

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 6 (1980)
Heft: 1

Artikel: Abtreibung in Frankreich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-359173>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

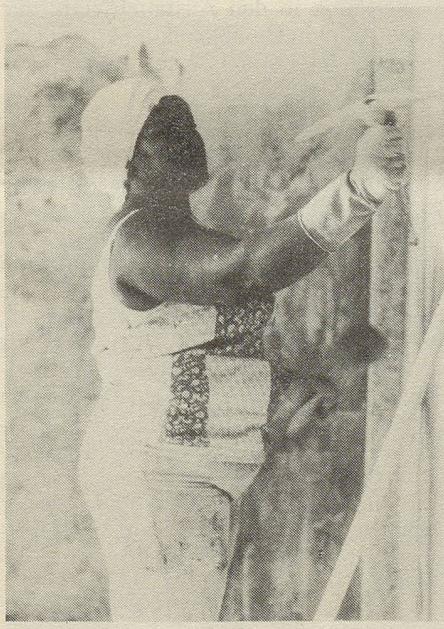
Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

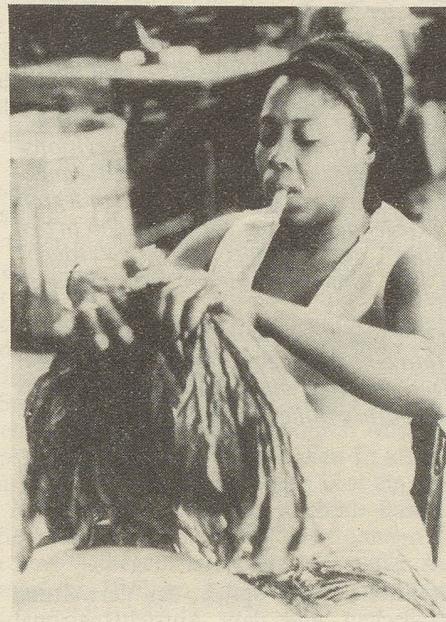
das neue familiengesetz bestätigt die familie als grundzelle der gesellschaft. die ehe wird als eine freiwillige verbindung zweier menschen charakterisiert, um sie einzugehen - ebenso wie um sie aufzulösen - genügt ein einfaches 'gegenseitiges einverständnis', das frau/man beim zivilstandsamt zu protokoll gibt.

familienplanung in cuba hat das ziel, dass ein paar selbst bestimmen kann, wieviele kinder und wann geboren werden sollen.

das gesundheitswesen in cuba ist kostenlos. wenn ich ein verhütungsmittel will, gehe ich zum arzt und lasse mich untersuchen und beraten. präventivmassnahmen sind spirale, pille, mechanischemittel. eine ungewollt schwangere frau kann bis zur 9. woche mittels vakuumspiration in einer speziellen klinik abtreiben, sofern der vorangegangene test, ob sie es physisch verkraften kann, positiv ausgefallen ist. ihr alleiniger entscheid genügt, sie



braucht keine befürwortung eines psychiater oder des partners. die sterilisation wird bei Frauen - Männer lassen sich nicht sterilisieren - selten angewendet. mütter über 35 und Frauen, die keine Kinder haben können. die aufklärung beginnt in der 6. klasse, es geht da um die förderung 'solider beziehungen'. sexuelle beziehungen in der gesellschaft sind frei, ich selbst habe darin noch keine erfahrung. ich bin auch dafür, einander in allen bereichen vor einer ehe zu kennen. meine familie ist allerdings damit nicht einverstanden. doch es geht uns im umbruch stehenden darum, alte traditionen - schritt für schritt - langsam zu brechen und zu verändern. seit ich 14-jährig bin mache ich bei der fmc mit. ich bin auch



mitglied bei anderen massenorganisationen, wie die meisten cubaner. bei der fmc gehöre ich einer basis-gruppe an. wir haben meetings, diskussionen z.b. über gesundheit, machen freiwillige arbeitseinsätze und vieles mehr, ich engagiere mich bei dieser frauenorganisation, weil alle cubanischen Frauen, die an der revolution teilnehmen, hier mitmachen. uns geht es darum, das ideologische, politische, kulturelle bewusstsein der Frauen zu entwickeln, wir arbeiten für die eingliederung der Frau in die gesellschaft.

wir beschäftigen uns nicht mit allgemeinen Frauenfragen, wir kämpfen nicht gegen den Mann.

der wirkliche feind der cubanischen Frau ist der nordamerikanische imperialismus, das gesellschaftliche system, was wir Frauen der fmc initiieren, kommt allen Frauen in cuba, der ganzen gesellschaft zugut." ich habe oft gestaunt in cuba, wie selbstbewusst Frauen reden, über politik allgemein, cuba, sozialismus, internationalismus, sexualität, Arbeit, bewusste mutterschaft usw. sie haben darüber nachgedacht, diskutiert, sich verändert und korrigiert. sie wissen Bescheid, sie werden informiert über die gesellschaft, welt, in der sie leben. man, leider noch zu selten Frau, vermittelt ihnen z.b. neue gesetzesinhalte, damit sie vor inkrafttreten am arbeitsplatz, Wohnort, in den massenorganisationen, Partei diskutiert und auf die bedürfnisse der betroffenen verifiziert werden können. alle cubaner können sich so direkt am Aufbau ihres Staates beteiligen.

mir hat es in cuba gut gefallen. jetzt beim schreiben habe ich Mühe, die Eindrücke zu strukturieren und nur einen winzigen Teil davon in einen Text zu verpacken. versteht ihr?

heidi burri

USA

STERILISATION – ODER WENIGER LOHN

(cs) "Entweder Sie lassen sich sterilisieren oder Sie bekommen weniger Lohn", wurde den Arbeiterinnen in einer chemischen Fabrik in den Vereinigten Staaten mitgeteilt.

In einer Cyanidfabrik wurde für eine bestimmte Abteilung angekündigt, dass dort nur noch Frauen beschäftigt werden, die entweder älter als 50 Jahre sind oder den schriftlichen Nachweis ihrer Sterilisierung erbringen können. Fünf Frauen waren auch tatsächlich bereit, sich sterilisieren zu lassen, um auch weiterhin 325 Dollar in der Woche zu verdienen. Die anderen Frauen, die nicht bereit waren, einen derartigen Eingriff machen zu lassen, erhielten eine andere Arbeit, für die sie viel schlechter bezahlt wurden.

Mit dieser Massnahme wollte das Unternehmen verhindern, dass die Frauen verkrüppelte Kinder gebären, weil das der Firma wahrscheinlich teure Schadenersatzprozesse eingebracht hätte.

Dass die Verarbeitung von giftigen Substanzen schwere Schäden verursachen kann, hat auch der Fall Seveso gezeigt, und von selbst werden die Chemiekonzerne kaum darauf verzichten, giftige Stoffe zu produzieren und zu verarbeiten. Eine bessere Kontrolle darüber, was in den chemischen Industrien produziert und verarbeitet wird, ist aber dringend notwendig.

Abtreibung in Frankreich NOCH KEINE LÖSUNG

(cs) In Frankreich ist vor fünf Jahren die Fristenlösung probeweise eingeführt worden. Die Nationalversammlung und der Senat mussten sich vor kurzem damit befassen, ob das Abtreibungsgesetz nun endgültig verabschiedet werden soll.

Die französische Nationalversammlung benötigte drei Tage, um zu einem Ergebnis zu kommen, mit 271 zu 201 Stimmen wurde das Gesetz definitiv angenommen. Als die Gegner merken, dass sie mit ihren höchst unsachlichen Argumenten nicht durchkamen, beantragten sie eine Verlängerung des Provisoriums. Dieses Manöver hatte allerdings keinen Erfolg, die Sozialisten und Kommunisten stimmten geschlossen für die Fristenlösung, und zusammen mit den vereinzelten Stimmen reichte es für die Mehrheit. Wer allerdings meinte, die Sache sei damit geregelt, hatte sich getäuscht. Es brauchte noch ein "Ja" des Senats. Normalerweise ist die Zustimmung des Senats zu Beschlüssen der Nationalversammlung eine Formalsache, offenbar aber nicht bei der Fristenlösung. Mit 113 zu 101 Stimmen hat er das Gesetz abgelehnt, was eine weitere Verzögerung mit sich bringt. Die Gegner werden nun natürlich versuchen, das Gesetz dahingehend abzuändern, dass Abtreibungen noch zusätzlich erschwert werden.